



Gefragter denn je: eine Bürgschaft. 2015 übernahm die Bürgschaftsbank NRW für mittelständische Unternehmen Risiken im Gesamtwert von fast 145 Millionen Euro.

GESCHÄFTSJAHR 2015 DER BÜRGSCHAFTSBANK NORDRHEIN-WESTFALEN

Allzeithoch bei der Förderleistung

Um fast zehn Prozent ist im vergangenen Jahr die Anzahl der Bürgschaftszusagen gestiegen, während sich das zugesagte Bürgschaftsvolumen um rund 19 Prozent erhöhte. „Im Geschäftsjahr 2015 hat die Bank mit Bürgschaften, Garantien und stillen Beteiligungen die bislang höchste Förderleistung seit ihrer Gründung erbracht“, sagt Geschäftsführer Lothar Galonska.

Mit 641 Bürgschaftszusagen hat die Bürgschaftsbank im vergangenen Jahr das bereits hohe Ergebnis des Vorjahres (584) noch einmal übertroffen. Dabei stieg das Bürgschaftsvolumen um 18,9 Prozent von 122 auf 144,6 Millionen Euro.

Am stärksten in Anspruch genommen wurden Bürgschaften im vergangenen Jahr von den Betrieben des Handwerks, dessen Bürgschaftssumme sich um rund 41 Prozent erhöhte, den Angehörigen der Freien Berufen (plus 27 Prozent) und dem sonstigen Gewerbe mit einem Anstieg der Bürgschaftssumme um 30 Prozent.

Verringert hat sich das Bürgschaftsvolumen insbesondere im Groß- und Außen-

handel (minus 15,4 Prozent), im Hotel- und Gaststättengewerbe (minus 14 Prozent) und im Einzelhandel mit einem Minus von 7,7 Prozent.



Lothar Galonska

Die in Personalunion mit der Bürgschaftsbank arbeitende Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW sagte im vergangenen Jahr stille Beteiligungen im Gesamtwert von 4,6 Millionen Euro zu sowie Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds im Wert von insgesamt 8,8 Millionen Euro.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Lothar Galonska „mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach Bürgschaften und Beteiligungen, vor allem aus dem Mikromezzaninfonds“.

Weitere 85 Millionen Euro für Mikromezzaninfonds

Das Bundeswirtschaftsministerium will den Mikromezzaninfonds in diesem Jahr um weitere 85 Millionen Euro aufstocken. Der Fonds bietet kleinen und mittleren Unternehmen sowie Existenzgründern wirtschaftliches Eigenkapital bis zu 50.000 Euro. Beteiligungen aus dem Mikromezzaninfonds werden bei der Kapitalbeteiligungsgesellschaft NRW beantragt. Sie hat seit der Auflage des Fonds im September 2013 bis Ende vergangenen Jahres 470 Beteiligungen im Gesamtwert von 21 Millionen Euro zugesagt – mehr als jede andere Mittelständische Beteiligungsgesellschaft in Deutschland.

Erste Zusagen für Agrar-Bürgschaft

Bereits im Dezember vergangenen Jahres hat die Bürgschaftsbank die ersten beiden Agrar-Bürgschaften für zwei Betriebe der Milchviehwirtschaft in der Eifel und am Niederrhein zugesagt. Mit jeweils 60 Prozent verbürgt wurden Kredite über insgesamt 1,125 Millionen Euro. In beiden Fällen investieren die Landwirte in den Neubau eines Kuhstalls einschließlich Melk- und Gülletechnik.

Mit der Agrar-Bürgschaft gibt es seit Anfang Oktober 2015 erstmals ein eigenständiges bundesweites Bürgschaftsangebot für landwirtschaftliche Unternehmen. Verbürgt werden Programmdarlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank.



AUCH EXISTENZGRÜNDER KÖNNEN VORHABEN MIT LEASING FINANZIEREN

Steigende Antragszahlen für die Leasing-Bürgschaft

Seit Programmstart im März 2014 hat sich bundesweit die Zahl der Anträge für eine Leasing-Bürgschaft von Quartal zu Quartal mehr als verdoppelt. Sowohl bei Leasinggesellschaften als auch bei jungen Unternehmen und Existenzgründern erfährt das neue Programm eine gute Resonanz. Die Leasinggesellschaften schätzen die elektronische Antragstellung, die ihnen schnelle und schlanke Prozesse garantiert.

Die Leasing-Bürgschaften gibt es in zwei Programmvarianten. In der Variante A für bestehende Unternehmen beträgt die Bürgschaftssumme maximal 150.000 Euro. Somit können mit einer 30-Prozent-Bürg-

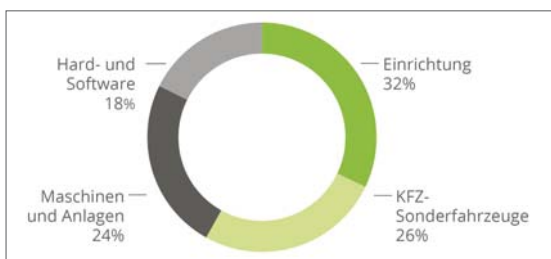
schaft Leasingfinanzierungen bis zu 500.000 Euro verbürgt werden; bei einer alternativ möglichen 60-Prozent-Bürgschaft verringert sich die Investitionssumme entsprechend.

Die Programmvariante B kommt für Existenzgründer in Betracht sowie für bestehende Unternehmen, die bereits Leasing-Bürgschaften von 150.000 Euro erhalten haben. Hier beträgt die Bürgschaftssumme maximal 300.000 Euro pro KMU. Mit einer 30-Prozent-Bürgschaft können Leasingfinanzierungen bis zu einer Million Euro, mit einer 60-prozentigen Bürgschaft bis zu 500.000 Euro verbürgt werden.

trag an die regional zuständige Bürgschaftsbank. Die Bürgschaftsbank prüft den Antrag und entscheidet je nach Programmvariante innerhalb von zwei bis fünf Bankarbeitstagen, sofern alle Unterlagen vorliegen.



Bei einer Bürgschaftszusage schließt der Leasinggeber einen Vertrag mit seinem Leasingnehmer sowie einen Kaufvertrag mit dem Hersteller des Leasingguts. Der Leasingnehmer erhält vom Hersteller das geleaste Gut und zahlt die vereinbarten Leasingraten an den Leasinggeber. Dieser wiederum zahlt den Kaufbetrag an den Hersteller und in einem einmaligen Betrag die Bürgschaftsprovision zu Beginn der Finanzierung an die Bürgschaftsbank. Zur Refinanzierung kann der Leasinggeber die Bürgschaft an ein Kreditinstitut abtreten.



Mit einer Leasing-Bürgschaft leasen Unternehmer mehrheitlich Einrichtungen. Die Grafik zeigt die weitere anteilige Verwendung.

Akkreditierung erforderlich

Um das Programm nutzen zu können, müssen sich Leasinggesellschaften zuvor akkreditieren. Für den Leasingnehmer können sie dann eine Leasing-Bürgschaft beantragen. Über die zentrale Website www.leasing-buergschaft.de gelangt der elektronische An-

DREI FRAGEN AN GRENKELEASING-CHEF WOLFGANG GRENKE

„Auf den Mittelstand zugeschnitten“

Sie sind Vorstandsvorsitzender der Grenkeleasing AG. Warum hat sich Ihr Unternehmen für das Programm Leasing-Bürgschaft akkreditiert?

Grenke: Meist lassen sich Leasingverträge ohne zusätzliche Sicherheiten abschließen. Bei schlecht verwertbaren Objekten, hohen Anschaffungswerten oder noch jungen Unternehmen gibt es zusätzliche Risiken, die oft zu einer Ablehnung führen. Eine Leasing-Bürgschaft gleicht diese Risiken aus. So können mehr Kunden Leasingverträge abschließen.

Könte Grenkeleasing nun sein Angebotsspektrum für Existenzgründer und junge Unternehmen ausweiten?

Grenke: Gerade Start-ups sind mit höheren Risiken verbunden. Mit dem Programm können wir nun auch Existenzgründern Leasing anbieten. Aber wir haben



Wolfgang Grenke

auch ein Eigeninteresse: Kunden, denen man in schwierigen Fällen helfen konnte, sind treue Kunden.

Wie finden Ihre Kunden das Programm Leasing-Bürgschaft?

Grenke: Die bisherigen Rückmeldungen unserer Kunden waren durchweg sehr positiv. Das Programm ist auf die Bedürfnisse des Mittelstands zugeschnitten. Die Handhabung ist einfach und schnell. Das empfinden die Leasingnehmer als sehr gut.

Bürgschaften für Energiespar-Contracting

Mit speziellen Contracting-Bürgschaften soll das Energiespar-Contracting für gewerbliche KMU attraktiver werden. Voraussetzung ist, dass mit den Maßnahmen mindestens ein Viertel des bisherigen Energieverbrauchs eingespart werden kann. Um Energiespar-Contracting für kleine Unternehmen und Handwerker einfacher zu machen, wurde ein neuer Mustervertrag erarbeitet, der Unternehmen den Abschluss eines Contracting-Vertrags erleichtern soll.



Marc Wolters ist Ansprechpartner bei der Bürgschaftsbank

Contracting-Bürgschaften funktionieren übrigens genauso wie klassische Bürgschaften. Detaillierte Informationen sind (zunächst auf der Homepage des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken) verfügbar unter der Adresse www.contracting-buergschaft.de.

FRANCHISE IST IN DEUTSCHLAND WEITER AUF DEM VORMARSCH

Gründung mit Rückendeckung

Jeder kennt sie: Franchisesysteme wie McDonald's, Burger King oder Fressnapf sind deutschlandweit anzutreffen. Aber auch Fitnessketten, Optiker, Apotheken, Küchenstudios und Fertighausanbieter sind in Franchisesystemen aktiv. In nur einem Jahr wuchs die Zahl der Systeme um acht Prozent auf aktuell rund 1.100 Franchisegeber. Insgesamt 73 Milliarden Euro erwirtschafteten hier zu Lande die mehr als 72.000 Franchisenehmer. Und der Wirtschaftszweig ist weiter auf dem Vormarsch.

Existenzgründern geben etablierte Franchisesysteme Rückendeckung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit: Sie profitieren von dem Know-how und der Marktkenntnis des Franchisegebers – und können bei der Finanzierung ihres Franchise-Vorhabens auch auf die Unterstützung der Bürgschaftsbank zählen. Die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen hat aktuell 181 Franchisenehmer mit einem verbürgten Kreditvolumen von 36,5 Millionen Euro im Bestand.

10 Millionen Euro verbürgte Kredite

„Allein 2014 haben wir 31 Franchise-Vorhaben mit einem verbürgten Kreditvolumen von 12,9 Millionen Euro gefördert, im vergangenen Jahr waren es 36 bei einem verbürgten Kreditvolumen von rund zehn Millionen Euro“, sagt der Franchise-Beauftragte Ingo Otten.



Franchise-Beauftragter Ingo Otten

Der Verband Deutscher Bürgschaftsbanken (VDB) und der Deutsche Franchise-Verband (DFV) haben 2009 einen Kooperationsvertrag geschlossen und tauschen Informationen zu Franchisesystemen aus. Bürgschaftsanträge können deshalb besonders unbürokratisch und schnell bearbeitet werden. „Wenn uns alle Unterlagen

vorliegen, entscheiden wir innerhalb von zwei Wochen über den Bürgschaftsantrag eines Franchisenehmers“, versichert Otten.

Seine Vollmitglieder unterzieht der Deutsche Franchise-Verband einem System-Check, der alle drei Jahre wiederholt wird. Geprüft werden neben dem Franchisevertrag, dem Franchisehandbuch und dem Systemkonzept aber auch Pro-

dukte und Leistungen, Strategie und Management des Franchisegebers sowie die Zufriedenheit seiner Franchisenehmer.

Die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen macht ihre Förderung indes nicht davon abhängig, ob ein Franchisesystem den DFV-Check absolviert hat oder nicht. „Wir schauen uns jedes Franchisesystem genau an“, erklärt Ingo Otten. Existenzgründern müsse es in jedem Fall unter anderem eine wirtschaftlich tragfähige Basis bieten. „Bei unangemessenen Franchisebedingungen nehmen wir beispielsweise von einer Förderung Abstand. Oder wenn wir das Gefühl haben, da gewinnt nur einer.“ Der Franchisenehmer ist es dann nämlich eher nicht.

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE VERBESSERT

Bürgschaft erleichtert Übernahme einer Firma

Nach einem umfassenden Relaunch wartet die Unternehmensbörse next-change mit einem erweiterten Informationsangebot, verbesserter Nutzerfreundlichkeit und höherer Datensicherheit auf. Best-Practice-Beispiele in der Rubrik „Service“ zeigen, wie Unternehmensübernahmen, die nicht selten erst durch eine Bürgschaft möglich werden, erfolgreich ablaufen können.



Aktuell sind in der Unternehmensbörse mehr als 8.000 Verkaufsangebote und über 3.000 Kaufgesuche eingestellt. Das Rückgrat der Börse bilden die derzeit rund 800 Regionalpartner, die vor Ort die Unternehmensanbieter und -nachfrager bei allen Fragen und dem Einstellen der Inserate unterstützen.

www.next-change.org

Finanzierungsfibeln für Existenzgründer

Tipps für die Existenzgründung als Franchisenehmer oder für Franchisenehmer, die expandieren wollen, bieten zwei Finanzierungsfibeln des Verbandes Deutscher Bürgschaftsbanken und des Deutschen Franchise-Verbands. Franchisegebern hilft die Fibel bei der Erarbeitung des Businesskonzepts, beim Schreiben des Businessplans oder bei der Ermittlung des Kapitalbedarfs.

Für Franchisenehmer, die weitere Standorte finanzieren wollen, stellt sich die Frage, was bei der Finanzierung und beim Kapitalbedarf zu bedenken ist. Hier gibt die Fibel Tipps für eine weiterführende Finanzierung, für den Abschluss von Kreditverträgen und zur Vorbereitung auf das Bankgespräch. Die Finanzierungsfibeln können heruntergeladen werden auf den Internetseiten des VDB unter www.vdb-info.de/service/download-center/downloads und des DFV unter www.franchiseverband.com/presse-und-information/infomaterial.

Die meisten Freiberufler gründen in NRW

Nach einer Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn wurden 2014 rund 81.100 Gründungen durch Freiberufler angemeldet. Dabei wiesen städtische Regionen eine doppelt so hohe freiberufliche Gründungsneigung auf wie ländliche. Bonn, Köln und Berlin haben unter den 20 größten deutschen Städten die höchsten Gründungsintensitäten.

Die meisten freiberuflichen Gründungen wurden, wie schon in den vorherigen Jahren, in den bevölkerungsreichsten Bundesländern Nordrhein-Westfalen (21.700) und Bayern (12.000) registriert. Die Gründungsintensität (Anzahl der Gründungen je 10.000 Einwohner im erwerbsfähigen Alter) ist in Berlin und Hamburg am größten, gefolgt von Nordrhein-Westfalen und Hessen. Unter den bundesweit zehn Regionen mit der höchsten Gründungsintensität befinden sich vier Städte in Nordrhein-Westfalen: Bonn, Köln, Düsseldorf und Bielefeld.

BÜRGSCHAFTSBANK UNTERSTÜTZT START-UPS

Digitale Wirtschaft im Fokus

„Die digitale Innovationskraft über die Förderung von Start-ups für und in NRW zu unterstützen“ lautet eine Forderung von Prof. Tobias Kollmann, Beauftragter für die Digitale Wirtschaft NRW. Damit läuft er bei der Bürgschaftsbank offene Türen ein.

„Die Bedeutung der Digitalisierung für die Wirtschaft ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Sie durchzieht längst alle Unternehmen, alle Branchen und alle Geschäftsmodelle“, heißt es auf der Internetseite des NRW-Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk. „Wer nicht digital mitspielen kann, wird bald gar nicht mehr mitspielen“, befindet Prof. Tobias Kollmann, den Wirtschaftsminister Garrelt Duin zum Beauftragten für die Digitale Wirtschaft NRW berufen hat.

Vor allem Start-ups in der Digitalwirtschaft, fordert Kollmann, müssten „in Nordrhein-Westfalen unterstützt und gefördert werden“.



Da geht die Bürgschaftsbank mit gutem Beispiel voran, etwa bei bauduu.de. Das Unternehmen aus Castrop-Rauxel vermietet online LEGO-Bausätze. Das sechsstellige Gründungsdarlehen sicherte die Bürgschaftsbank ab. „Ansonsten“, sagt Geschäftsführer Patrick Zimmermann, „wäre die Unternehmensgründung sicher schwierig geworden“.

Dank einer 80-prozentigen Ausfallbürgschaft für einen deutlich sechsstelligen Kredit konnte auch die Duisburger mifitto GmbH ihre Geschäftsidee planmäßig umsetzen. „Andernfalls wäre die Finanzierung sehr problematisch geworden, weil wir nicht genügend Sicherheiten stellen konnten“, sagt Minister Garrelt Duin mit dem Beauftragten für Digitale Wirtschaft, Prof. Tobias Kollmann (rechts).



Minister Garrelt Duin mit dem Beauftragten für Digitale Wirtschaft, Prof. Tobias Kollmann (rechts)

Foto: mweimh/Mareike Sassenscheid

mifitto hat eine Software entwickelt, die in die Webseiten von Online-Schuhversandhändlern integriert wird und über eine Schnittstelle mit einer Datenbank in Duisburg verbunden ist. Sie enthält Hunderttausende Schuhe verschiedener Hersteller, die mit einem Röntgentomogrammen dreidimensional im Verpackungskarton vermessen wurden. Mit einer ebenfalls von mifitto entwickelten Smartphone-App kann ein Schuhkäufer seinen Fuß auf einem DIN-A4-Blatt fotografieren und seine Fußmaße anschließend in den „Größenberater“ auf der Händler-Webseite eingeben. Dann wird ihm derjenige Schuh angezeigt, der perfekt zu seinem Fuß passt.

Was rechtfertigt diesen Aufwand? Die Tatsache, dass die Größen der Schuhhersteller differieren. Was der eine als Größe 44 anbietet, entspricht bei einem anderen Produzenten der Größe 46. Da man einen online bestellten Schuh nicht anprobieren kann, wird etwa jeder vierte Schuh zurückgeschickt, weil er nicht passt. Die hohe Retourenquote senkt das mifitto-Tool, indem es für jeden ausgewählten Schuh die passende Größe empfiehlt.

Wie weit die Digitalisierung vor allem im Dienstleistungssektor fortgeschritten ist, zeigen die Startup-Beispiele auf der Seite www.digitale.wirtschaft.nrw.de. Sie gibt Tipps für Existenzgründer und informiert über geplante Events wie etwa den e-marketingday rheinland am 13. April in Wuppertal.

DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGSCHAFTSBANK

Regionen Nord, Süd

Eckhard Kubitz (Regionalleiter)	-134
Wolfgang Althaus	-118
Daniela Hirtz	-149
Matthias Michels	-169
Ingo Otten	-143

Regionen Niederrhein, Mitte, Ostwestfalen

Manfred Lamers (Regionalleiter)	-167
Bettina Bilstein	-106
Tim Deden	-107
Lutz Hambüchen	-131
Rudolf Pinter	-142
Marc Wolters	-172

Express-Team

Norbert Steinfels (Bereichsleiter)	-137
Helmut Leicht	-141
Nicole Sieben	-160
Monika Westenberger	-161

Kreditassistenz

Marc Wolters (Teamleiter)	-172
Justyna Fajfrowska	-176
Diana Reuter	-173
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-196

Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Stephan Philippsen	-153
Kathleen Rüger	-177
Wolfgang Schröder	-135

Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Willi Nießen	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

IMPRESSUM

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss
Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de
Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: countrypixel-fotolia.com (1), Grenkeleasing (2), DMP (3)